

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Verlagsanstalten) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Abgeliefert werden an den Abnehmer bis 10 Uhr am Montag 10 Uhr in die Geschäftsstelle abgeben. Die Befreiung des Anzeigenspreises wird bei Einzahlung der Steuern vorher bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Nachzahlung muss bei Einzahlung der Steuern bekanntgegeben werden und über einen Nachzahlungsschein verfügen.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 128.

Nummer 130

Sonntag, den 4. November 1928

27. Jahrgang.

### Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. November 1928.

Ein blinder Alarm rief gestern abend 8,05 die freiwilligen Feuerwehren Süd und Ost und die beiden Sanitätskolonnen zur Arbeit. Es war angenommen, daß in der Turnhalle während einer größeren Turnveranstaltung ein Brand ausbricht und daß bei der entstehenden Panik einige Personen Verletzungen erleiden. 8,17 wurde das erste Wasser aus dem Hydranten abgegeben und die Bekämpfung des Brandes energisch betrieben. Die Motorpumpe wurde inzwischen an der Allee in Stellung gebracht und griff 8,30 mit einer Schlauchleitung — ca 250 Meter Länge — in die Brandbekämpfung ein. Die Mitglieder des Roten Kreuzes und der Arbeiterkameraden leisteten den Verletzten sofortige erste Hilfe. Den ärztlichen Dienst versah Herr Dr. Goldammer. Es wurde allenhalben mit Ruhe und Umsicht und vor allem Hand in Hand gearbeitet, so daß diese Uebung als wohlgelungen zu bezeichnen ist. Die Einwohnerlichkeit dankt den Wehrmännern und den Angehörigen der Samaritanen- und der Roten-Kreuz-Kolonnen das feste Vertrauen haben daß diese freiwilligen Helfer auch im Ernstfälle gern und freudig dem Nächsten beistehen.

Wie wir bereits veröffentlichten wird jetzt auf allen Stadtstraßen der Durchgangsverkehr einer Föhnung unterworfen. Es ist interessant, zugleich aber auch erschauend, zu erfahren, welche regen Verkehr z. B. auf der unseren Ort durchquerenden Dresden-Röhlitzstraße herrscht. So passierten am 27. Oktober von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends die Föhnstraße 74 Geschirre, 155 Krafträder, 171 Personenautos, 62 Lastwagen und Omnibusse, also in 7 Stunden nicht weniger als 462 Fahrzeuge oder in etwa einer 1/2 Minute ein Fahrzeug. Das dieser Verkehr aber keine Panik kennt, sondern auch des Nachts noch ziemlich reger ist, zeigt die Feststellung vom 29. Oktober in der Zeit von 1 Uhr nachts bis 6 Uhr früh 6 Geschirre, 24 Krafträder, 22 Personenautos, 9 Lastwagen und Omnibusse. Die kurze Aufstellung zeigt deutlich, welche außerordentlich große Verkehr auf dieser Straße herrscht und die Anwohner wachlich nicht zu beneiden sind.

Am Dienstag beging die hiesige freiwillige Feuerwehr Ost ihr 27. Stiftungsfest im Saale des Gasthofs zum Mohr. Hierzu hatten sich eine große Anzahl von Mitgliedern und Gästen eingeladen, besonders auch Vertreter der Kadeberger Feuerwehr und der anderen drei hiesigen Wehren Süd, Betriebsfeuerwehr August Walter u. Söhne, und Brodwitz. Den Eingang der Veranstaltung bildete ein von Mitgliedern der Kapelle des 8. Bataillons des 10. Infanterieregiments unter Leitung des Konzertmeisters Rudolf, einem Sohne des Herrn Brandmeisters Rudolf, sehr schön ausgeführtes Konzert. Als Einlage spielte ein Mitglied der Kapelle ein Solo für Zylophon und fand für sein nettes und flotter Spiel rauschenden Beifall. Auch der Kapelle selbst und ihren Konzertmeister dankte man am Schluß des ersten und zweiten Teiles durch lebhaften Beifall, auf den die Kapelle ihrerseits durch Zugabe erwiderte. Die beglückwünschenden Reden und Letter sowie die Wehre zu diesen schönen Ereignissen während des Konzertes begrüßte Herr Brandmeister Rudolf in liebenswürdiger Weise alle Eischenenen, ganz besonders die Gäste von nah und fern und von diesen wieder ganz besonders Herrn Bezirksfeldwebel Schmidt aus Gohlsdorf, der fast jedes Jahr der Wehre am Stiftungsfest die Ehre seines Besuchs trotz seines hohen Alters gibt, Herrn Bürgermeister Richter und dem Gemeindevorstand. Herr Richter-Kadeberg überbrachte die besten Wünsche des Branddirektors Thum-Kadeberg und seiner Wehre. Nach Schluß des Konzerts trat die Wehre an. Herr Bürgermeister Richter würdigte in anerkennenden Worten die treuen Dienste des Herrn Obersteiger Ernst Ringel während seiner ununterbrochenen Dienstzeit von 26 Jahren, wobei er stets in vorzüglicher Wehre gefunden habe. Er überreichte dem Jubilar sodann das Ehrenzeichen des sächsischen Landesverbandes der Feuerwehren, verbunden mit dessen besten Wünschen, zugleich auch die der Gemeinde und seine eigene herzlichste. Auch der Brandmeister Rudolf widmete dem Jubilar ehrende Worte und überreichte im Namen der Wehre eine Uhr. Der versammelten Wehre sprach dann in bewegten Worten auch Herr Bezirksfeldwebel Schmidt seine Glückwünsche aus. In diese schlichte Feste schloß sich dann ein bis in die Morgenstunden dauernder köstlicher Tanz an.

Schützt die Wasserleitungen vor Frost. Vor Eintritt in die kalte Jahreszeit ist es dringend erforderlich, Wasserleitungen und Wassermeßer, die nicht frostfrei liegen,

zu schützen. Die Anschlußnehmer der Wasserwerke sind für Schäden haftbar. Die Wasserleitungen in den Gärten dreht man am besten auf und läßt das Wasser im Keller an der Wasseruhr auslaufen, so daß das Rohr während der kalten Jahreszeit leer steht. Wasserleitungen und Wassermeßer die im Winter gebraucht werden, schützt man durch Umwickeln mit Stroh oder Lumpen. Vor allem soll man auf Wasserleitungen achten, die in Außenwänden liegen. Am besten entleert man auch diese vor Eintritt der kalten Nacht.

Lausa. Zwischen den Bohndörfern Weizdorf und Lauja wurde am Dienstagabend von den Personenzug der Weizdorf 21.14 Uhr verläßt, an einem Bahnübergange ein älterer Mann überfahren. Es handelt sich um den im Ortsteil Friedersdorf wohnhaften früheren Zimmerpolier Wilhelm Dreßler, der an einem sehr schweren Wagenleiden krankte.

Kadeberg. Ein tödlicher Unfall hat sich am Dienstag nachmittag in der dritten Stunde zugetragen. Auf dem Dach des Viehmannschen Hauses in der Hauptstraße waren zwei Klempnerarbeiten beschäftigt, als plötzlich die Leiter, auf der sich der eine derselben befand und die nicht genügend befestigt war, nachgab. Der eine der Lehrlinge, Johannes Knoblich, der im vierten Lehrjahre stand, stürzte auf die Straße und schlug auf eine Zahnradstange und das Pflaster auf. Er erlitt schwere Knochenbrüche und innere Verletzungen die seinem Tod im Krankenhaus um 7 Uhr zur Folge hatten.

Dresden. Der Rat der Stadt Dresden hat das Gesuchen der Stadtverwaltung, vor dem Weihnachtsfeste nur zwei Sonntage für den allgemeinen Handel freizugeben, abgelehnt, so daß nach wie vor drei Verkaufssonntage vor Weihnachten in Dresden bestehen bleiben.

Am Donnerstagsvormittag, kurz nach 11 Uhr, ereignete sich in Dresden vor dem Haupteingange des Hauptbahnhofes ein schwerer Unfall. Der von Hoffendorf abplanmäßig kommende staatliche Kraftomnibus fuhr anscheinend infolge Verlassens der Steuerung gegen den zwischen den beiden Gleisen stehenden Mast der Straßenbahn, an dem die große beleuchtete Fahrtrichtungsstange der Straßenbahn angebracht ist. Durch die Wucht des Anpralls schlug der eiserne Mast mit der vielen Feinern schweren Tafel um und legte sich quer über die Fahrbahn in der Richtung der südlichen Straßenbahnhaltestelle auf der Rettungsinfel. Das mächtig niederbrechende Fläche keine Straßenpassanten erschlug, muß als ein besonders glücklicher Zufall angesehen werden. Der Kraftomnibus wurde an seinen Vordergestell schwer beschädigt. Von den Insassen, etwa acht Personen aus Hoffendorf und Umgegend wurden fast alle leicht verletzt, sie erlitten Verstauchungen, Würgüsse, Schnittwunden durch Glascherben usw. Zwei sofort hinzugezogene Ärzte legten den verwundeten Insassen die ersten Notverbande an.

Woborn. Beim Überqueren der Straße lief die alte Frau Neumann, um einem anderen Fußgänger auszuweichen, einem Radfahrer direkt ins Rad. Sie wurde auf die Straße geschleudert und erlitt einen doppelten Schädelbruch, an dessen Folgen sie starb.

Löbau. Mit Spiritus übergossen und sich selbst angezündet hat sich eine hiesige 29-Jährige alte Frau in plötzlichen Anfälle geistiger Unmachtung. Dem Gatten gelang es nur, über die schon brennende Decke zu werfen, um so den Brand zu ersticken. Mit schweren Brandwunden wurde die unglückliche Frau in das Stadtkrankenhaus Löbau übergeführt.

Mägeln. Vergangene Nacht brach in der Wirtshaus des Gutbesizers Otto Schauf in Mägeln ein Brand aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Der Besitzer und seine Familie konnten nur mit Mühe vor dem Feuer flüchten. Das Großvieh konnte gerettet werden, dagegen verbrannten 12 fette Gänse. Sämtliche Möbel und 500 Mk. bares Geld wurden ein Raub der Flammen. Schauf hatte das sächsischen Anwesen gekauft und wollte es am Donnerstag übernehmen. Die erschienenen Feuerwehren mußten sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Man vermutet Brandstiftung.

Niederlungwitz. In einer früheren Vereinbarung war festgelegt worden, daß die Gemeinde Niederlungwitz für die noch blauen führende Anschlußstraße der geplanten Autostraße (Umgehungsstraße) 8400 Mk. anteilige Kosten tragen solle. Neuerdings fordert das Ministerium, daß die tatsächlichen Kosten getragen werden sollen. Das

Gemeindevorstandeskollegium lehnte das mit acht Stimmen und sieben Enthaltungen ab.

Bärenwalde. Der Schuhmacher Ernst Lorenz hier wurde mit einem Kopfschuß im Freien bewußtlos aufgefunden und nach dem Krankenhause Zwickau eingeliefert, wo er ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben verschied. Die behördliche Untersuchung ist im Gange.

Erfenberg. Aus Eifersucht darüber, daß seine Braut im Eisenbahnwagen einen anderen Mann bevorzugte, sprang ein junger Mann aus Plauen aus dem fahrenden Zug der Bahnstrecke Plauen-Erfenberg-Weitz. Man fand ihn schwer verletzt zwischen den Stationen Barthmühle und Menschenmühle und brachte ihn in das Krankenhaus nach Plauen.

Chemnitz. Freitag vormittag wurden zwischen Wittgensdorf und Burgstädt der Reichsbahninspektor Kröber und die beiden Schachmeister Zentsch und Gylantof von einem Güterzug überfahren. Die Verunglückten hatten sich während der Frühstückspause auf dem Gleise aufgehalten und wegen des dichten Nebels den Zug nicht rechtzeitig wahrnehmen können.

Zwickau. Der sächsische Postwärter fand eine 33 Jahre alte Kontoristin aus Grimmitzsch etwa einen Meter vom Ufer entfernt am Schwonenteich im Wasser sitzen. Sie gab an daß sie aus Lebensüberdruß mit ihren 8 Wochen alten Kinde aus dem Leben scheiden wollte. Am Rande des Teiches sei sie aber gestrandelt und habe ihr das Kind aus der Hand ins Wasser gefallen und dann nach der Mitte des Teiches abgetrieben. Sie selbst habe den Mut sich das Leben zu nehmen, verloren. Das Kind wurde etwa 150 Meter vom Ufer entfernt im Wasser treibend aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Man nahm die Kindesmutter vorläufig in Haft.

### Sport.

Mittwoch, 31. Oktober (Reformationsfest).

Jahn I. — Jahn II. (Übungsspiel) 3:3 (2:1)

Durch fehlen der Hälfte Spieler der ersten Jahnelf war es ihr nicht möglich die zweite Fußballelf zu schlagen.

Sonntag, den 4. November 1928.

Fußball.

Jahn I — Kloßche I

Anstoß 2,15 auf hiesigen Platz.

Zum letzten Pflichtspiel der Herbstserie tritt am Sonntag Jahn erste gegen Kloßche erste an. Kloßche hat in den letzten Wochen eine Krise durchmachen müssen, durch Abgang einiger Spieler. Inzwischen haben sich die neuen Leute bewährt, denn sonst wäre es ihnen nicht möglich gewesen Dippoldiswalde zu bezwingen. Wenn Ottendorf nicht ganz auf der Höhe ist kann es einen Reizfall geben. Doch halten wir die Jahnelf noch stark genug auch Kloßche wiederzuhalten und sich weitere 2 wertvolle Punkte zu sichern. Jedenfalls wird es das interessanteste Spiel aller 5 Pflichtspiele werden.

### Kirchennachrichten

Sonntag, den 4. November 1928.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

(Herr Pfarrer Steier-Königsbrück.)

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Die Kleiderfärberei und chemische Reinigungsanstalt

# MARCKSCH

FÄRBT u. REINIGT DAMEN- u. HERREN-GARDEROBE

Annahmestelle:

Ottendorf-Okrilla-Süd: Ewald Olbrich.

Bierza eine Beilage.

